

Oberbank. Nicht wie jede Bank.

Halbjahresfinanzbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

1 HALBJAHRESLAGEBERICHT	3
1.1 DIE OBERBANK AKTIE	5
1.2 SEGMENT FIRMENKUNDEN	6
1.3 SEGMENT PRIVATKUNDEN	10
1.4 SEGMENT FINANCIAL MARKETS	13
1.5 EIGENMITTEL	13
1.6 RISIKO	13
1.7 AUSBLICK 2015	14
2 VERKÜRZTER ABSCHLUSS	16
2.1 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS	16
2.2 KONZERN-BILANZ ZUM 30.6.2015	18
2.3 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS	19
2.4 ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30.6.2015.....	21
2.5 DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (in Tsd. €)	22
2.6 DETAILS ZUR BILANZ (in Tsd. €)	23
3 ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ	34
3.1 DIE VERANTWORTUNGSBEREICHE DES VORSTANDES	35
4 HINWEISE	36
5 IMPRESSUM.....	36

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Hj. 2015	Veränd.	1. Hj. 2014
Zinsergebnis	178,8	3,6 %	172,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-27,3	23,7 %	-35,8
Provisionsergebnis	68,0	14,2%	59,5
Verwaltungsaufwand	-120,5	3,5 %	-116,4
Periodenüberschuss vor Steuern	96,0	10,1 %	87,2
Periodenüberschuss nach Steuern	83,7	13,7 %	73,6
Bilanzzahlen in Mio. €	1. Hj. 2015	Veränd.	31.12.2014
Bilanzsumme	17.991,0	1,2 %	17.774,9
Forderungen an Kunden	12.726,9	3,7 %	12.276,2
Primärmittel	12.296,5	0,1 %	12.288,6
hievon Spareinlagen	3.009,8	-2,9 %	3.098,5
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.196,8	-4,3 %	2.295,0
Eigenkapital	1.758,6	14,6 %	1.534,1
Betreute Kundengelder	24.838,9	5,6 %	23.441,9
Anrechenbare Eigenmittel in Mio. €	1. Hj. 2015	Veränd.	31.12.2014
Hartes Kernkapital	1.450,0	11,0 %	1.306,9
Kernkapital	1.530,8	10,5 %	1.385,2
Eigenmittel	1.980,5	5,7 %	1.874,4
Harte Kernkapitalquote	12,07 %	1,12 %-P	10,95 %
Kernkapitalquote	12,74 %	1,13 %-P	11,61 %
Gesamtkapitalquote	16,48 %	0,78 %-P	15,70 %
Unternehmenskennzahlen	1. Hj. 2015	Veränd.	1. Hj. 2014
Return on Equity vor Steuern	11,86	-0,19 %-P	12,05
Return on Equity nach Steuern	10,35	0,17 %-P	10,18
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	49,42	0,8 %-P	48,62
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	15,29	-5,48 %-P	20,77
Ressourcen	1. Hj. 2015	Veränd.	31.12.2014
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.026	22	2.004
Anzahl der Geschäftsstellen	153	-3	156

1 Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Halbjahr 2015

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das erste Halbjahr 2015 kann die Oberbank wieder eine besonders erfreuliche Entwicklung präsentieren!

Damit dürfte sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt haben, in denen sich die Oberbank klar besser als der österreichische Gesamtmarkt entwickelt hat.

Erneut sehr gutes Ergebnis

- **Überschuss vor Steuern 96,0 Mio. Euro (+ 10,1 %), nach Steuern 83,7 Mio. Euro (+ 13,7 %)**

Trotz des bereits im ersten Halbjahr 2014 herausragenden Ergebnisses konnte das Ergebnis zur Jahresmitte 2015 erneut gesteigert werden. Der Überschuss stieg vor Steuern um 10,1 % auf 96,0 Mio. Euro, nach Steuern um 13,7 % auf 83,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg seit Mitte 2014 um 3,6 % auf 178,8 Mio. Euro.

Das operative Zinsergebnis war mit 149,1 Mio. Euro um 2,6 % höher als im ersten Halbjahr des Vorjahres, getragen vom höheren Finanzierungsvolumen. Das Equity-Ergebnis lag mit 29,6 Mio. Euro um 9,2 % über dem Vorjahreswert.

Das Provisionsergebnis wuchs auf 68,0 Mio. Euro (+ 14,2 %).

Herausragend entwickelten sich die Wertpapier- (+ 26,1 %) und die Kreditprovisionen (+ 8,8 %), aber auch die Zahlungsverkehrsprovisionen stiegen merklich an (+ 2,7 %).

Aktuell machen die Provisionen schon 28 % der gesamten Erträge aus und tragen dazu bei, die Margenrückgänge im Zinsgeschäft abzufedern.

Ausgezeichnetes Kreditwachstum bei Firmen- und Privatkunden

- **5,2 % Kreditwachstum auf 12,7 Mrd. Euro**
- **Investitionsfinanzierungen gegen den Markttrend deutlich gestiegen**

Insgesamt ist das Kreditvolumen der Oberbank zum 30.6.2015 im Jahresabstand um 5,2 % auf 12,7 Mrd. Euro gestiegen. Erfreulich ist, dass das Wachstum von Firmen- und Privatkrediten getragen wird.

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um 3,6 % auf 10,1 Mrd. Euro. Im Gesamtmarkt war die Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen zuletzt verhalten, wir konnten in diesem Bereich hingegen einen Zuwachs um 7,6 % auf 7,1 Mrd. Euro verzeichnen.

Bei den Privatkrediten kam es zu einem besonders starken Anstieg um 11,8 % auf 2,6 Mrd. Euro, der vor allem von den Wohnbaufinanzierungen getragen wurde. Besonders stark haben sich Wien (+ 30 %) und Tschechien (+ 14 %) entwickelt, aber auch in der Kernregion OÖ / Salzburg waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

Betreute Kundenvermögen auf Allzeithoch

- **24,8 Mrd. Euro betreute Vermögen (+ 9,1 %) beweisen Kundenvertrauen**

Die Primäreinlagen stiegen zum 30.6.2015 im Jahresabstand um 4,7 % auf 12,3 Mrd. Euro, das Volumen der Wertpapiere auf den Kundendepots erreichte Ende Juni 12,5 Mrd. Euro (+ 13,8 %). Damit stiegen die gesamten uns zur Betreuung anvertrauten Kundenvermögen um 9,1 % auf 24,8 Mrd. Euro.

Überaus erfolgreiche-Kapitalerhöhung

- **1,9 Mio. neue Stammaktien, Grundkapital steigt auf 92,1 Mio. Euro**
- **2.200 neue AktionärInnen, Streubesitz von 26,77 % auf 29,33 % gestiegen**
- **Angebot mehr als doppelt überzeichnet**
- **Additional Tier 1 Anleihe ebenfalls erfolgreich platziert**

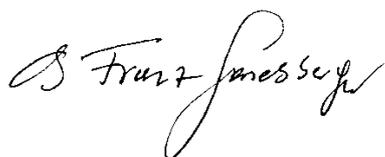
Im April konnten wir im Zuge einer Kapitalerhöhung 1,9 Mio. Stück junge Stammaktien platzieren, das nominelle Grundkapital von 86,3 Mio. Euro auf 92,1 Mio. Euro erhöhen und 2.200 neue AktionärInnen gewinnen.

Der Anteil des Streubesitzes ist damit von 26,77 % auf 29,33 % gestiegen.

In Summe lagen mehr als dreitausend Zeichnungsaufträge vor und die massive Überzeichnung führte zu entsprechenden Zuteilungskürzungen.

Neben der Kapitalerhöhung konnten wir eine Additional Tier 1 Anleihe im Ausmaß von 30 Mio. Euro erfolgreich platzieren.

Beide Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass die Kernkapitalquote der Oberbank zum 30.6.2015 im Jahresabstand von 10,92 % auf 12,74 % gestiegen ist.



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

1.1 Die Oberbank-Aktie

Der Kurs der Oberbank Stammaktie erreichte im ersten Halbjahr 2015 mit 52,50 Euro ein neues Allzeithoch und reflektiert damit die hervorragende Entwicklung der Oberbank.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014
Anzahl Stamm-Stückaktien	27.702.000	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	52,50/38,20	50,00/38,11
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	50,13/37,55	48,45/37,00
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	51,70/38,10	50,00/37,80
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.546,49	1.402,6
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,70	5,12
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	9,07	9,77
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	6,68	7,38

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX

Kursentwicklung in Prozent



Quelle: Bloomberg, Daten per 30.6.2015

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie und des österreichischen Aktienindex ATX. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse der genannten Wertpapiere und des Index auf 100 indexiert sind. D. h., zum Startzeitpunkt werden alle Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relative prozentuelle Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie und des ATX dar.

Die Geschäftsfelder im ersten Halbjahr 2015

1.2 Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	121,7	116,7	5,0	4,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-26,9	-26,4	-0,5	2,0%
Provisionsergebnis	33,6	30,8	2,8	9,2%
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-62,1	-59,0	-3,1	5,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,6	1,3	-0,7	-55,9%
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Überschuss vor Steuern	66,9	63,5	3,4	5,4%
Risikoäquivalent	8.104,3	8.289,9	-185,6	-2,2%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	970,6	904,0	66,7	7,4%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	13,8%	14,0 %	-0,2 %-P.	
Cost-Income-Ratio	39,8%	39,6 %	0,2 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden stieg um 3,4 Mio. Euro bzw. 5,4 % auf 66,9 Mio. Euro. Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 5,0 Mio. Euro bzw. 4,3 % auf 121,7 Mio. Euro. Die Risikovorsorgen erhöhten sich um 0,5 Mio. Euro bzw. 2,0 % auf 27 Mio. Euro. Das Provisionsergebnis liegt mit einem Anstieg von 2,8 Mio. Euro bzw. 9,2 % auf 33,6 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg von 3,1 Mio. Euro bzw. 5,3 % auf 62,1 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 0,7 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro.

Der RoE sank im Segment Firmenkunden von 14,0 % um 0,2 %-Punkte auf 13,8 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich von 39,6 % um 0,2 %-Punkte auf 39,8 %.

Kommerzkredite

Insgesamt ist das Kommerzkreditvolumen der Oberbank von 9,8 Mrd. Euro um 3,6 % auf 10,1 Mrd. Euro gestiegen.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2015	Stand 30.6.2014	absolut	in %
€ 10.141,0 Mio.	€ 9.784,9 Mio.	356,1	3,6%

Investitionsfinanzierung

Die Anzahl der über die Oberbank-Geschäftsstellen eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen lag in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres mit 504 Projekten wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den letzten Jahren, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind vom ersten Halbjahr 2014 auf das erste Halbjahr 2015 noch einmal deutlich um über 80 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der über die Oberbank ausgereichten Förderkredite, die sich per 30. Juni 2015 auf 643,3 Mio. Euro beliefen und damit um 10 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2015	Stand 30.6.2014	absolut	in %
€ 7.138 Mio.	€ 6.635,1 Mio.	€ 503 Mio.	7,6 %

Leasing

Die gute Geschäftsentwicklung im ersten Quartal setzte sich auch im zweiten Quartal fort, sodass die Oberbank im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs im Neugeschäft von 23,9% verzeichnen konnte. Das Neugeschäft kommt zu ca. 40% aus dem Mobilienbereich und zu ca. 50% aus dem Kfz-Geschäft, hier ist insbesondere der Einstieg ins Kfz-Retail-Geschäft spürbar. Das Immobilien-Leasing trug mit 10% einen wichtigen Beitrag zum Neugeschäftsvolumen bei. Nach Regionen ist unverändert Österreich und Bayern der Haupttreiber, die Expansionsmärkte Tschechien, Slowakei und Ungarn haben aber im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 58 % deutlich zugelegt.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2015	Stand 30.6.2014	absolut	in %
€ 1.806,0 Mio.	€ 1.606,0 Mio.	€ 200,0 Mio.	11,1%

Strukturierte Finanzierungen

Die hohe Nachfrage nach strukturierten Finanzierungen setzte sich im zweiten Quartal 2015 fort. Im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2014 stieg die Anzahl der Finanzierungsprojekte im aktuellen Geschäftsjahr von 147 auf 182 deutlich an, wobei sich das potenzielle Finanzierungsvolumen für die Oberbank von einer Mrd. Euro auf 1,9 Mrd. Euro fast verdoppelte. Hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung waren die Finanzierungsanfragen aus den Bereichen Immobilien- und Tourismus. Aber auch bei klassischen Investitionsfinanzierungen war der Kapitalbedarf äußerst hoch und übertraf das hohe Niveau des Vorjahres deutlich.

Während die Nachfrage nach Finanzierungen von Gesellschafterwechseln auch im zweiten Quartal auf eher geringem Niveau verblieb, stieg der Bedarf nach Refinanzierungen auslaufender Kredite im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Ein ähnliches Bild ergab sich im ersten Halbjahr auch im Bereich des Forderungsmanagements, wo sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre weiter fortgesetzt hat.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds zum 30.6.2015 71 Anfragen zu verzeichnen, dies entspricht einer leichten Steigerung verglichen mit dem zahlenmäßig bereits sehr hohen Niveau zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2015 konnten bereits drei Finanzierungen bzw. Beteiligungen erfolgreich abgeschlossen werden, einige weitere befinden sich kurz vor dem Abschluss bzw. der Auszahlung.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden bereits 48 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet und sieben Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen beläuft sich auf 103,2 Mio. Euro. Vom aushaftenden Obligo per 30.6.2015 in Höhe von 47,1 Mio. Euro entfallen 22,9 Mio. Euro auf Eigenkapital und 24,2 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres war die Geschäftsentwicklung im Bereich Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen im ersten Halbjahr 2015 positiv. Bei annähernd gleichen Stückzahlen, konnte das Obligo in diesem Produktsegment um fast zehn Prozent gesteigert werden.

Die Oberbank ist im Juni 2015 erstmals als Arrangeur eines Schuldscheindarlehen für einen österreichischen Emittenten aufgetreten und hat dieses erfolgreich auf dem Markt platzieren können. Ebenso wurden einige größere Finanzierungen in Deutschland durch die Oberbank als Lead Arranger eines Bankenkonsortiums dargestellt.

Export und Trade finance

Obwohl die Wirtschaftskammer 2015 eine Steigerung der Exporte um 2 % erwartet, setzte die österreichische Wirtschaft laut Wifo im ersten Halbjahr 2015 ihren Seitwärtstrend fort. Die Rahmenbedingungen für unsere Importeure und Exporteure sind weiterhin herausfordernd: Sanktionen in Russland, der Ukraine und im Iran, höherer Wettbewerbsdruck in unserem Hauptabsatzmarkt Deutschland und schwächelndes Wirtschaftswachstum in China. Der Oberbank gelang es dennoch im KMU-relevanten Exportfondsverfahren den Marktanteil auf 11,88 % zu steigern. Beim KRR-Verfahren für Großunternehmen konnte das All-Time-High des letzten Quartals übertroffen werden und ein Marktanteil von 11,4 % erreicht werden. Damit konnte die Oberbank auch weiterhin in beiden Verfahren österreichweit ihren zweiten Platz behaupten. Nach einem eher verhaltenen Jahresbeginn erholte sich die Auftragslage im Dokumentengeschäft und nähert sich sukzessive dem Vorjahresniveau an.

Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr ist eine wichtige und stabile Ertragsquelle der Oberbank und steht daher bei den Verkaufsbemühungen verstärkt im Fokus. Durch produktspezifische Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere in Österreich und Deutschland konnte im ersten Halbjahr die Beratungsqualität weiter erhöht werden. Daraus resultierte eine Steigerung des Ertrages aus dem FirmenkundInnenzahlungsverkehr um 3,5 % verglichen mit dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Internationales Bankennetzwerk

Zur effizienten Unterstützung ihrer Export- und Import-Kunden mit deren weltweiten Aktivitäten benötigt die Oberbank ein globales Netzwerk aus geeigneten Bankpartnern. Dies zu gewährleisten stellt aufgrund der zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Zeitalter von Compliance-, Geldwäsche- und Sanktionsthemen eine mittlerweile immer größer werdende Herausforderung dar. Unter anderem auch deshalb, weil sich international aufgestellte Bankengruppen vermehrt aus strategischen oder Ertrags-Gründen auf den Heimmarkt zurückziehen und damit ihre Dienstleistungen nicht mehr anbieten können.

Insbesondere für das Handelsfinanzierungs-Geschäft der Oberbank, im Wesentlichen das Dokumenten- und Garantiegeschäft für Firmenkunden, sind dazu gegenseitige Linien-Vereinbarungen unter Banken nötig um Absicherungen oder Kundenaufträge zur Garantie-Erstellung zeitgerecht darstellen zu können.

So war die Oberbank in den ersten Monaten dieses Jahres nicht nur darin herausgefordert, in wichtigen Fremdwährungen neue Kontoverbindungen bei anderen Bankpartnern zu vereinbaren, sondern vor allem auch gleichzeitig Bankenlinien für das globale Kundengeschäft zu verhandeln. Dieser Prozess ist nun weitgehend abgeschlossen, wodurch die umfassende Begleitung internationaler Geschäfte sowohl von Exporteuren als auch Importeure durch die Oberbank sichergestellt ist.

Für ausländische Bankpartner ist die Oberbank durch ihre nachhaltig erfolgreiche Entwicklung ein mehr denn je stabiler und verlässlicher Partner.

Primärmittel

Die konstant expansive Geldpolitik der EZB ließ die Zinsen im Geldmarkt in der Eurozone im ersten Halbjahr auf sehr tiefen Niveaus verharren. Die Zinssätze mit Laufzeiten bis zu drei Monaten verharrten unter dem Nullwert. Trotz dieser Entwicklung gelang es der Oberbank die Primäreinlagen im Vergleich zum Jahresende um ein Prozent zu steigern. Verglichen mit dem Juni des Vorjahres stiegen die Einlagen um mehr als 5 %.

Fortgesetzt hat sich die Präferenz der KundInnen nach kurzen Laufzeiten bei ihren Veranlagungen. Die Sichteinlagen stiegen im Vergleich zu den gebundenen Geldern deutlich an.

Eine Ausnahme bildeten wieder, wie auch schon in den Vorperioden, die Veranlagungen in den Oberbank Cash Garant. Mehr als 100 Mio. Euro wurden von KundInnen in diese Produkte im ersten Halbjahr investiert.

Zins- und Währungsrisikomanagement

Die Unsicherheit über den Fortgang der Situation in Griechenland, die gute konjunkturelle Entwicklung in den USA, die aufkeimende Hoffnung auf eine Verbesserung der Wirtschaft in der Eurozone und vor allem die überraschende

Aufhebung des Mindestkurses des CHF zum EUR durch die Schweizerische Nationalbank waren die bestimmenden Themen für die Währungsmärkte in den vergangenen Monaten.

Die dadurch verursachten Ausschläge der Währungen an den Devisenmärkten veranlassten viele KundInnen dazu, ihre Währungsbestände bzw. ihre Auslandsgeschäfte gegen Schwankungen abzusichern. Daraus resultierte eine klare Steigerung der Umsätze bei diesen Geschäften.

Direktkundenbetreuung

Die Absicherung der Import- und Exportgeschäfte der KundInnen im Umfeld stark schwankender Währungsmärkte stand im Fokus der letzten Monate. Individuelle Strategien und Produktlösungen gepaart mit dem Know How langjähriger MitarbeiterInnen führten zu steigenden Abschlüssen und zu zusätzlichen NeukundInnen, die den Service der Direktkundenbetreuung nutzten. In bewährter Manier wurden die DirektkundInnen in ihren kurzfristigen Veranlagungstransaktionen am Geldmarkt begleitet.

1.3 Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	28,4	27,7	0,6	2,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,8	1,1	-2,9	
Provisionsergebnis	34,4	28,6	5,8	20,2%
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-43,1	-41,3	-1,8	4,4%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,7	1,6	-3,3	
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Überschuss vor Steuern	16,2	17,7	-1,5	-8,6%
Risikoäquivalent	1.306,2	1.245,2	61,0	4,9%
∅ zugeordnetes Eigenkapital	156,4	135,8	20,7	15,2%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	20,7%	26,1%	-5,4%-P.	
Cost-Income-Ratio	70,6%	71,4%	-0,8%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden sank um 1,5 Mio. Euro bzw. 8,6 % auf 16,2 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg um 0,6 Mio. Euro bzw. 2,2 % auf 28,4 Mio. Euro an.

Die Risikovorsorgen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis weist eine Steigerung von 5,8 Mio. Euro bzw. 20,2 % auf 34,4 Mio. Euro auf.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 1,8 Mio. Euro bzw. 4,3 % auf 43,1 Mio. Euro an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 3,3 Mio. Euro auf -1,7 Mio. Euro.

Der RoE sank im Segment Privatkunden von 26,1 % um 5,4%-Punkte auf 20,7 %; die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 71,4 % um 0,8%-Punkte auf 70,6 %.

Privatkonten

Seit Jahresbeginn hat der Bestand an Privatkonten um 1.617 Stück auf 178.302 zugenommen.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2015	Stand 30.6.2014	absolut	in %
178.302	175.904	2.398	1,35 %

Privatkredite

Der Bestand an Privatkrediten erhöhte sich im Vergleich zum 30.06.2014 um 273,1 Mio. Euro bzw. 11,8 %.

Das Neuvergabevolumen der Privatkredite lag im ersten Halbjahr 2015 um 23,9 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Wesentlich trug der Geschäftsbereich Wien zu dieser Entwicklung bei, aber auch andere in- und ausländische Geschäftsbereiche zeigten eine deutlich positive Entwicklung. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen beträgt in der Oberbank nur mehr 6,3 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2015	Stand 30.6.2014	absolut	in %
€ 2.586,0 Mio.	€ 2.313,0 Mio.	€ 273,0 Mio.	11,8 %

Spareinlagen

Das Volumen an Spareinlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 % oder 193,7 Mio. Euro auf 3.009,8 Mio. Euro reduziert. Der Wettbewerb am Einlagenmarkt ist trotz des niedrigen Zinsniveaus stark, obwohl nur wenig Spielraum für eine offensivere Zinssatzgestaltung vorhanden ist.

Die Sparquote verharrt weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, sie betrug in den ersten Monaten dieses Jahres 7,6 %.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2015	Stand 30.6.2014	absolut	in %
€ 3.009,8 Mio.	€ 3.203,5 Mio.	- € 193,7 Mio	- 6,1 %

Wertpapiergeschäft

Im Aktienbereich zeigen viele Börsenplätze über das gesamte erste Halbjahr eine sehr ansprechende Entwicklung. Diese war jedoch vor allem den starken Anstiegen im ersten Quartal zu verdanken.

Die wirtschaftliche Erholung im Euroraum, sowie die bevorstehende Zinsanhebung in den USA führten zu einem Umdenken der InvestorInnen im Anleihebereich. Während sich die Renditen weltweit zu Jahresbeginn 2015 noch verminderten, setzte im zweiten Quartal eine teilweise deutliche Gegenbewegung ein.

Die Kurswerte der Kundendepots haben zum 30.6.2015 mit 12,5 Mrd. Euro einen neuen Rekordstand erreicht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum betrug 1,5 Mrd. Euro oder 13,7 %.

Mit einem Ergebnis von 23,7 Mio. Euro sehen wir bei den Wertpapierprovisionen das beste erste Halbjahr in der Geschichte. Damit liegt die Oberbank über 4,9 Mio. Euro bzw. 26,1 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Kapitalerhöhung April 2015

Ein Highlight im ersten Halbjahr war die Kapitalerhöhung im April. Die Oberbank AG hat im Zuge dieser Kapitalerhöhung insgesamt 1.918.875 neue Stamm-Stückaktien ausgegeben. Auf Basis des Ausgabe- und Bezugspreises von 47,43 Euro pro Junger Aktie betrug der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung über 91 Mio. Euro. Die Kapitalerhöhung ist auf sehr großes Publikumsinteresse gestoßen, das führte zu einer mehrfachen Überzeichnung der verfügbaren jungen Aktien

Die Oberbank hat ihre Aktionärsbasis auf über 2200 AktionärInnen deutlich verbreitert. Der Streubesitz und damit die Unabhängigkeit von einzelnen GroßaktionärInnen hat sich damit deutlich erhöht. Die Jungen Aktien zeigen bereits eine ansprechende Performance und verfügen über volle Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr 2015.

Oberbank Emissionen

Im ersten Halbjahr 2015 wurden 176,3 Mio. Euro sowie 145,8 Mio. CZK emittiert. Im Euro-Bereich ist die Oberbank mit Oberbankanleihen für mittel- bis langfristig orientierte AnlegerInnen und Produkten aus der Cash Garant Familie für kurzfristig orientierte InvestorInnen ständig am Markt präsent. Zudem konnte die Oberbank als erste österreichische Bank eine sogenannte Additional Tier 1 Anleihe mit einem Volumen von 30 Mio. Euro erfolgreich platzieren. Für den tschechischen Markt wurde eine kurz- und eine mittelfristige Anleihe in lokaler Währung emittiert.

Private Banking

Die sehr erfreuliche Entwicklung im Private Banking setzte sich im ersten Halbjahr 2015 weiter fort. Die Assets under Management im Private Banking sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,4 % angestiegen, von 4,8 Mrd. Euro bis zum 30. Juni 2015 auf 5,5 Mrd. Euro.

Das individuelle Portfoliomanagement verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 einen starken Mittelzufluss. Das Volumen der verwalteten Vermögen betrug zum Halbjahresende 451 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 106,1 Mio. Euro bzw. 30,8 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014. Überwiegend wurde die ausgewogene Strategie gewählt, gefolgt von der defensiven und an dritter Stelle der dynamischen Strategie.

Ebenso erfreulich ist die Entwicklung im Brokerage, hier konnte das Volumen im Jahresvergleich von 181,5 Mio. Euro auf 199 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015 gesteigert werden.

3 Banken-Generali im 1. Halbjahr 2015

Auf ein erfreuliches erstes Halbjahr kann die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft zurückblicken. Das verwaltete Fondsvolumen erhöhte sich um 860 Mio. Euro oder 11,2 % auf 8,52 Mrd. Euro. Damit konnte das Wachstum des Gesamtmarktes Österreich um mehr als das Doppelte übertroffen werden.

Die Neugeldzuflüsse in Höhe von ca. 600 Mio. Euro verteilten sich zu etwa gleichen Teilen auf das Publikumsfondsgeschäft sowie auf den Bereich der Spezialfonds. Das erfreulicherweise stark anspringende Publikumsfondsgeschäfte konzentrierte sich vor allem auf vermögensverwaltende Mischfonds.

Das Fondsvolumen der Gesellschaft liegt alle Produkte durchgerechnet zu 58 % in Anleihen, zu 40 % in Aktien und zu 2 % im Bereich Rohstoffe/Gold. Das Marktumfeld war geprägt von einer doch deutlichen Korrektur im Anleihebereich im zweiten Quartal. Die Aktienmärkte brachten insgesamt trotz der vieldiskutierten Entwicklungen in Griechenland im ersten Halbjahr ein solides Plus.

Bausparen

Im ersten Halbjahr 2015 ist die Oberbank Bausparproduktion mit 5.522 Bausparabschlüssen im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 % gesunken. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist jedoch Bausparen für viele Sparer immer noch eine interessante und beliebte Alternative. Insgesamt verzeichneten die Wüstenrot-Partnerbanken im ersten Halbjahr 2015 eine Steigerung von 14,5 %.

Versicherungen

Im ersten Halbjahr 2015 sind die Veränderungen bei den Rahmenbedingungen im Lebensversicherungsbereich spürbar geworden. Dennoch liegt die Oberbank mit der Gesamtproduktion im Versicherungsgeschäft auf Plan.

Im Firmenkundengeschäft war der Verkauf von betrieblichen Altersvorsorgeprodukten in Österreich sehr erfolgreich. Hier wurde eine Steigerung von 47,41 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Im Privatkundengeschäft ist aufgrund der Einstellung der Einmalprämienversicherung von klassischen Lebensversicherungen ein Produktionsrückgang bemerkbar. Dennoch liegt man in Bezug auf die Vertriebssteuerung über Plan. In der Sparte Risikoversicherung konnte heuer eine Steigerung von 24 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

Auch in den Sparten Unfallversicherungen und Sachversicherungen konnte eine positive Entwicklung mit 27 % zum Vorjahr erzielt werden. In Deutschland konnte trotz schwieriger Bedingung das Versicherungsgeschäft um 19 % gesteigert werden.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2015	Stand 30.6.2014	absolut	in %
€ 45,2 Mio.	€ 54,2 Mio.	- € 9,0 Mio.	-16,61 %

Electronic Banking

Im ersten Halbjahr konnte die Steigerung der Electronic Banking-NutzerInnen weiter fortgesetzt werden. Insgesamt hatten per 30.06.2015 über 115.900 KundInnen ein Electronic Banking-Produkt der Oberbank in Verwendung. Dies entspricht einer Steigerung von 8,2% zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Transaktionsvolumen sowie die Anzahl der über die Electronic Banking App der Oberbank durchgeführten Überweisungen konnte im Vergleich zum Halbjahr 2014 beinahe verdoppelt werden.

In Österreich wurde im ersten Halbjahr 2015 für alle NutzerInnen des Software-Produktes „ELBA MBS“ ein Update auf die aktuellste Version realisiert.

1.4 Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014	+/- abs.	+/- in %
Zinsergebnis	28,7	28,0	0,7	2,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1,4	-10,5	11,9	
Provisionsergebnis	0,0	0,1	-0,1	-100%
Handelsergebnis	6,1	1,9	4,2	>100%
Verwaltungsaufwand	-3,4	-3,0	-0,3	11,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-8,8	1,8	-10,5	
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Überschuss vor Steuern	24,0	18,2	5,8	32,1%
Risikoäquivalent	4.102,5	3.735,5	367,0	9,8%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	491,3	407,3	84,0	20,6%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	9,8%	8,9%	0,9%-P.	
Cost-Income-Ratio	13,0%	9,6%	3,4%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets stieg um 5,8 Mio. Euro bzw 32,1 % auf 24,0 Mio. Euro
Beim Zinsergebnis ist ein Anstieg von 0,7 Mio. Euro bzw. 2,5 % auf 28,7 Mio. Euro zu verzeichnen.

Das Handelsergebnis erhöhte sich um 1,9 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Der sonstige betriebliche Erfolg verringerte sich um 10,5 Mio. Euro auf -8,8 Mio. Euro. Der RoE stieg im Segment Financial Markets um 0,9 %-Punkte auf 9,8 %.

Eigenhandel

Die Finanzmärkte waren das gesamte erste Halbjahr von hohen Volatilitäten geprägt. Die Aufhebung des Floors bei Kurs EUR gegen CHF hat zu einem abrupten Anstieg beim Schweizer Franken geführt. Der USD hat die Wertsteigerung gegen den EUR zu Beginn des Jahres im Laufe des zweiten Quartals zwischenzeitlich wieder abgegeben. An den Zinsmärkten ist es ganz überraschend zu einem stärkeren Anstieg bei den Langfristzinsen gekommen. Dazu kamen die Probleme im Zusammenhang mit der Griechenlandkrise.

Diese Entwicklungen haben sich zusätzlich an den Aktienmärkten widerspiegelt und deshalb kam es auch hier zu einem stärkeren Auf und Ab bei den Kursen.

Obwohl die Bewegungen oft sehr überraschend und nicht abgeschätzt werden konnten, war es uns möglich im Eigenhandel erfolgreich zu agieren und ein herausragendes Ergebnis zu erzielen.

1.5 Eigenmittel

Eigenmittel- und Kernkapitalquote sind seit 1.1.2014 nach den deutlich verschärften Bestimmungen gemäß Basel III zu ermitteln. Eigenmittel von 1.980,5 Mio. Euro zum 30.6.2015 bedeuten eine Quote von 16,48 % bzw. mehr als das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 1.530,8 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 12,74 %. Das harte Kernkapital von 1.450,0 Mio. Euro entspricht einer Quote von 12,07 %.

1.6 Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der uns anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko tragen wir durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung. Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik können wir auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen.

Darüber hinaus sorgen unser Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt.

Somit gehen wir auch für das Gesamtjahr 2015 davon aus, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko.

Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zu unserer guten Position auch bei, dass wir mit den Primäreinlagen unserer KundInnen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 13,5 Mrd. Euro (Stand: 30.6.2015) das gesamte Kreditvolumen (30.6.2015: 12,7 Mrd. Euro) refinanzieren können. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Somit rechnen wir für das Gesamtjahr 2015 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

1.7 Ausblick 2015

- **Leichtes Wirtschaftswachstum, steigende Inflation**
- **Zinsergebnis vom Zinsniveau geprägt, gutes Dienstleistungsgeschäft**
- **Ergebnis auf Vorjahresniveau wird angestrebt**
- **Weitere Kapitalerhöhung geplant**

Leichtes Wirtschaftswachstum, steigende Inflation

Für Österreich wird 2015 ein Wirtschaftswachstum von 0,7 % erwartet.

Das externe Umfeld, vor allem die Geldpolitik der EZB und der günstige Ölpreis, unterstützt die leichte Erholung. Positive Impulse sollten auch von der Steuerreform kommen, in erster Linie durch eine Belebung des Konsums.

Die Inflation beschleunigt sich in Österreich 2015 auf 0,9 % und damit schneller als im Euroraum. Das Beschäftigungswachstum bleibt robust, eine Entlastung bei der Arbeitslosigkeit ist heuer aber nicht zu erwarten.

Die Oberbank wird auch im 2. Halbjahr 2015 sehr erfolgreich sein.

Sie hat sich schon im 1. Halbjahr überdurchschnittlich gut entwickelt und wird im 2. Halbjahr von der konjunkturellen Erholung entsprechend profitieren.

Bei den Firmenkrediten sind die Rückmeldungen aus dem Markt für die kommenden Monate optimistisch. Zuwächse werden vor allem bei den Investitionsfinanzierungen erwartet. Im Privatkreditgeschäft werden die Wohnbaufinanzierungen Treiber des Wachstums sein.

Beim Ergebnis sollte das herausragende Ergebnis des Vorjahres wieder erreicht werden.

Das Zinsergebnis wird, trotz des deutlichen Kreditzuwachs, vom niedrigen Zinsniveau geprägt sein, beim Provisionsergebnis dürfte sich die sehr gute Entwicklung des Vorjahres fortsetzen.

Weitere Kapitalerhöhung geplant

Weil nach der Kapitalerhöhung im April deutliche Zuteilungskürzungen notwendig waren, wird eine weitere Kapitalerhöhung im September 2015 überlegt. Dabei wird an eine Erhöhung des Grundkapitals von derzeit 92,1 Mio. Euro auf bis zu rund 95,8 Mio. Euro gedacht.

Ein zusätzliches Ziel dieser möglichen Kapitalmaßnahme ist es, die gute Kapitalsituation der Oberbank weiter zu stärken und das Wachstum von Geschäfts- und Ertragsvolumen abzusichern.

2 Verkürzter Abschluss

2.1 Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2015 bis 30.6.2015

<i>Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €</i>		1.1.- 30.6.2015	1.1.- 30.6.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	207.381	216.933	-9.552	-4,4
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-58.247	-71.604	13.357	-18,7
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	29.629	27.145	2.484	9,2
Zinsergebnis	(1)	178.763	172.474	6.289	3,6
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-27.330	-35.817	8.487	-23,7
5. Provisionserträge	(3)	76.064	66.509	9.555	14,4
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-8.097	-7.008	-1.089	15,5
Provisionsergebnis	(3)	67.967	59.501	8.466	14,2
7. Handelsergebnis	(4)	6.129	1.918	4.211	>100
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-120.459	-116.404	-4.055	3,5
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-9.116	5.507	-14.623	
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	(6)	260	7.900	-7.640	-96,7
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	(6)	-2.437	-666	-1.771	> 100
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	(6)	243	-498	741	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-7.182	-1.229	-5.953	> 100
Periodenüberschuss vor Steuern		95.954	87.179	8.775	10,1
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-12.240	-13.550	1.310	-9,7
Periodenüberschuss nach Steuern		83.714	73.629	10.085	13,7
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		83.676	73.616	10.060	13,7
den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		38	13	25	>100

<i>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €</i>	1.1.- 30.6.2015	1.1.- 30.6.2014
Periodenüberschuss nach Steuern	83.714	73.629
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	-18.492	-2.892
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-18.492	-2.892
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	23.120	6.649
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	18.353	7.028
Im Eigenkapital erfasste Beträge	19.050	12.782
Umgliederungsbeträge	-697	-5.754
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-4.588	-1.757
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-4.762	-3.196
Umgliederungsbeträge	174	1.439
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	132	-1.945
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	9.223	3.322
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	4.628	3.756
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	88.342	77.385
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	88.304	77.441
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	38	-56

Kennzahlen	1. Hj. 2015	1. Hj. 2014
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	49,42 %	48,62 %
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	11,86 %	12,05 %
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	10,35 %	10,18 %
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %	15,29 %	20,77 %
Ergebnis pro Aktie in €	5,70	5,12

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.4.2015 bis 30.6.2015

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.4.- 30.6.2015	1.4.- 30.6.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	103.713	108.243	-4.530	-4,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.093	-34.697	6.604	-19,0
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	16.608	16.521	87	0,5
Zinsergebnis	92.228	90.067	2.161	2,4
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6.891	-17.673	10.782	-61,0
5. Provisionserträge	36.772	32.423	4.349	13,4
6. Provisionsaufwendungen	-3.955	-3.558	-397	11,2
Provisionsergebnis	32.817	28.865	3.952	13,7
7. Handelsergebnis	1.200	501	699	> 100,0
8. Verwaltungsaufwand	-60.772	-58.506	-2.266	3,9
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11.480	1.032	-12.512	
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-6.304	2.553	-8.857	
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	-2.972	336	-3.308	
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	44	-498	542	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2.248	-1.359	-889	65,4
Periodenüberschuss vor Steuern	47.102	44.286	2.816	6,4
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.001	-6.281	2.280	-36,3
Periodenüberschuss nach Steuern	43.101	38.005	5.096	13,4
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	43.100	37.997	5.103	13,4
den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	1	8	-7	-87,5

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €	1.4.- 30.6.2015	1.4.- 30.6.2014
Periodenüberschuss nach Steuern	43.100	38.005
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	-16.103	-2.180
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-16.103	-2.180
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	9.060	8.960
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	142	9.756
Im Eigenkapital erfasste Beträge	206	12.756
Umgliederungsbeträge	-65	-3.000
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-35	-2.439
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-51	-3.189
Umgliederungsbeträge	16	750
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	470	-116
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	8.483	1.758
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-7.043	6.779
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	36.057	44.784
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	36.057	44.828
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0	-44

2.2 Bilanz zum 30.6.2015 / Aktiva

in Tsd. €		30.6.2015	31.12.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (9)	133.753	147.009	-13.256	-9,0%
2.	Forderungen an Kreditinstitute (10)	1.132.660	1.460.988	-328.328	-22,5%
3.	Forderungen an Kunden (11)	12.726.985	12.276.238	450.747	3,7%
4.	Risikovorsorgen (12)	-489.740	-474.410	-15.330	3,2%
5.	Handelsaktiva (13)	51.081	56.649	-5.568	-9,8%
6.	Finanzanlagen (14)	3.753.382	3.650.387	102.995	2,8%
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL (14)	244.543	241.238	3.305	1,4%
	b) Finanzielle Vermögenswerte AfS (14)	752.409	726.363	26.046	3,6%
	c) Finanzielle Vermögenswerte HtM (14)	2.103.416	2.051.487	51.929	2,5%
	d) Anteile an at Equity-Unternehmen (14)	653.014	631.299	21.715	3,4%
7.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	1.411	1.558	-147	-9,4%
8.	Sachanlagen (16)	250.551	254.643	-4.092	-1,6%
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (16)	100.979	101.568	-589	-0,6%
	b) Sonstige Sachanlagen (16)	149.572	153.075	-3.503	-2,3%
9.	Sonstige Aktiva (17)	430.867	401.824	29.043	7,2%
	a) Latente Steueransprüche (17)	64.032	64.138	-106	-0,2%
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten (17)	181.558	202.066	-20.508	-10,1%
	c) Sonstige (17)	185.277	135.620	49.657	36,6%
Summe Aktiva		17.990.950	17.774.886	216.064	1,2%

Bilanz zum 30.6.2015 / Passiva

in Tsd. €		30.6.2015	31.12.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (18)	3.192.985	3.252.390	-59.405	-1,8%
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (19)	10.099.677	9.993.608	106.069	1,1%
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (20)	1.529.715	1.580.642	-50.927	-3,2%
4.	Rückstellungen (21)	384.598	383.012	1.586	0,4%
5.	Sonstige Passiva (22)	358.289	316.781	41.508	13,1%
	a) Handelspassiva (22)	50.968	55.372	-4.404	-8,0%
	b) Steuerschulden (22)	23.632	8.752	14.880	> 100,0%
	ba) Laufende Steuerschulden (22)	19.280	4.918	14.362	> 100,0%
	bb) Latente Steuerschulden (22)	4.352	3.834	518	13,5%
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (22)	38.649	43.459	-4.810	-11,1%
	d) Sonstige (22)	245.040	209.198	35.842	17,1%
6.	Nachrangkapital (23)	667.066	714.376	-47.310	-6,6%
7.	Eigenkapital (24)	1.758.620	1.534.077	224.543	14,6%
	a) Eigenanteil (24)	1.704.134	1.530.839	173.295	11,3%
	b) Minderheitenanteil (24)	4.486	3.238	1.248	38,5%
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (24)	50.000	0	50.000	
Summe Passiva		17.990.950	17.774.886	216.064	1,2%

2.3 Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2015

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremddanteile	Anteile im Fremdbesitz	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2014	86.034	194.038	777.319	-543	17.618	-21.887	365.432	1.418.011	2.960	0	1.420.971
Gesamtergebnis			53.902	-1.945	5.271		20.213	77.441	-56		77.385
Jahresgewinn/-verlust			53.902				19.784	73.686	-56		73.630
Sonstiges Ergebnis				-1.945	5.271		429	3.755			3.755
Dividendenausschüttung			-14.372					-14.372			-14.372
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien	-307	-767						-1.074			-1.074
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen							6.350	6.350			6.350
Stand 30.6.2014	85.727	193.271	816.849	-2.488	22.889	-21.887	391.995	1.486.356	2.904	0	1.489.260
Stand 1.1.2015	85.924	193.592	856.042	-2.579	27.330	-44.688	415.218	1.530.839	3.238	0	1.534.077
Gesamtergebnis			61.813	132	13.765		12.594	88.304	38		88.342
Jahresgewinn/-verlust			61.813				21.863	83.676	38		83.714
Sonstiges Ergebnis				132	13.765		-9.269	4.628			4.628
Dividendenausschüttung			-15.822					-15.822			-15.822
Kapitalerhöhung	5.757	85.256						91.013			91.013
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										50.000	50.000
Erwerb eigener Aktien	163	385						548			548
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			131				9.121	9.252	1.210		10.462
Stand 30.6.2015	91.844	279.233	902.164	-2.447	41.095	-44.688	436.933	1.704.134	4.486	50.000	1.758.620

Geldflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.06.2015	1.1.-30.06.2014
Periodenüberschuss	83.676	73.616
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	16.217	15.169
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	1.586	-1.042
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-34.297	-21.407
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände	-287	489
Zwischensumme	66.895	66.825
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	347.822	242.165
- Forderungen an Kunden	-443.736	-380.719
- Handelsaktiva	6.793	-7.980
- Sonstiges Umlaufvermögen	-927	-4.234
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1.114	27.443
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-68.269	379.546
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	103.745	-626.910
- Verbriefte Verbindlichkeiten	-62.326	7.040
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.594	20.908
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-50.483	-275.916
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen	111.245	430.351
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	2.248	1.767
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-139.054	-99.498
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-10.511	-33.045
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-36.072	299.575
Kapitalerhöhung/Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	141.012	0
Dividendenzahlungen/Ausschüttung zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	-15.822	-14.372
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	-51.891	24.025
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	73.299	9.653
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	147.009	174.599
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-50.483	-275.916
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-36.072	299.575
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	73.299	9.653
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	133.753	207.911
Erhaltene Zinsen	201.911	224.325
Erhaltene Dividenden	12.817	12.673
Gezahlte Zinsen	-58.470	-97.794
Ertragsteuerzahlungen	-13.092	-12.711

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

2.4 Erläuterungen / Notes zum Zwischenbericht zum 30.6.2015

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2015

Im Halbjahresbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2014 angewandt wurden.

Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2015 verpflichtend anzuwenden.

- Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer
Leistungorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)

Der Zwischenbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfaßt per 30. Juni 2015 neben der Oberbank AG 29 inländische und 23 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2014 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Gesellschaften verändert:

Oberbank Kfz-Leasing GmbH, Linz	Anteil in %	100%
Oberbank Unterpremstätten Immobilienleasing GmbH, Linz	Anteil in %	100%
Oberbank Leasing Palamon s.r.o.	Anteil in %	100%

Im 2. Quartal 2015 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurden Stk. 1.918.875 Stamm-Stückaktien zum Emissionskurs von € 47,43 ausgegeben. Vom Emissionserlös in Höhe von € 91.012.241,25 wurde das Grundkapital um € 5.756.625,00 erhöht. Das Agio in Höhe von € 85.255.616,25 wurde in die gebundenen Kapitalrücklagen eingestellt. Darüber hinaus wurde eine Zusätzliche Kernkapitalanleihe (AT-1 Anleihe) im Volumen von € 30 Mio. emittiert.

2.5 Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	162.925	172.036
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.586	2.858
Sonstigen Beteiligungen	749	768
Verbundenen Unternehmen	1.716	1.692
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	39.405	39.579
Zinsen und ähnliche Erträge	207.381	216.933
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-34.845	-45.991
verbriefte Verbindlichkeiten	-13.803	-16.083
nachrangige Verbindlichkeiten	-9.599	-9.530
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.247	-71.604
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	29.629	27.145
Zinsergebnis	178.763	172.474
2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	52.753	57.350
Direktabschreibungen	628	1.307
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-25.126	-22.099
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-925	-741
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	27.330	35.817
3) Provisionsergebnis	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Zahlungsverkehr	22.319	21.734
Wertpapiergeschäft	23.728	18.815
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	6.458	4.923
Kreditgeschäft	13.507	12.418
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.955	1.611
Provisionsergebnis	67.967	59.501
4) Handelsergebnis	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	1.152	695
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	5.496	1.666
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-519	-443
Handelsergebnis	6.129	1.918
5) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Personalaufwand	73.068	70.446
Andere Verwaltungsaufwendungen	41.293	39.870
Abschreibungen und Wertberichtigungen	6.098	6.088
Verwaltungsaufwand	120.459	116.404
6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	260	7.900
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	-2.437	-666
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	243	-498
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-7.182	-1.229
Hiervon Stabilitätsabgabe	-7.167	-6.034
Hiervon aus Operate Leasing	824	1.158
Hiervon Zahlungsverkehrssteuer	-734	-673
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	-9.116	5.507

7) Ertragsteuern	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Laufender Ertragsteueraufwand	16.193	16.733
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-3.953	-3.183
Ertragsteuern	12.240	13.550

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.6.2015	1.1.-30.6.2014
Aktienanzahl per 30.06.	30.702.000	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	29.382.244	28.746.900
Konzernüberschuss nach Steuern	83.714	73.629
Ergebnis je Aktie in €	2,85	2,56
Annualisierte Werte	5,70	5,12

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

2.6 Details zur Bilanz in Tsd. €

9) Barreserve	30.6.2015	31.12.2014
Kassenbestand	65.281	76.198
Guthaben bei Zentralnotenbanken	68.472	70.811
Barreserve	133.753	147.009

10) Forderungen an Kreditinstitute	30.6.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kreditinstitute	631.595	713.069
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	501.065	747.919
Forderungen an Kreditinstitute	1.132.660	1.460.988

11) Forderungen an Kunden	30.6.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	7.707.982	7.596.160
Forderungen an ausländische Kunden	5.019.003	4.680.078
Forderungen an Kunden	12.726.985	12.276.238

12) Risikovorsorgen	30.6.2015	31.12.2014
Risikovorsorgen zu Banken	0	0
Risikovorsorgen zu Kunden	489.740	474.407
Risikovorsorgen zu sonstige Aktiva	0	3
Risikovorsorgen	489.740	474.410

13) Handelsaktiva	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	565	628
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	1.029	770
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	4.873	4.662
Zinsbezogene Geschäfte	44.614	50.582
Sonstige Geschäfte	0	7
Handelsaktiva	51.081	56.649

14) Finanzanlagen	30.6.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.541.376	2.485.714
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	298.731	277.127
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	133.585	134.995
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	285.302	276.100
Nicht-Kreditinstituten	367.712	355.199
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.434	13.434
Nicht-Kreditinstituten	113.242	107.818
Finanzanlagen	3.753.382	3.650.387
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	244.543	241.238
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	752.409	726.363
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.103.416	2.051.487
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	653.014	631.299
Finanzanlagen	3.753.382	3.650.387
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	30.6.2015	31.12.2014
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	825	950
Kundenstock	586	608
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.411	1.558
16) Sachanlagen	30.6.2015	31.12.2014
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	100.979	101.568
Grundstücke und Gebäude	65.662	53.500
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.138	74.852
Sonstige Sachanlagen	8.772	24.723
Sachanlagen	250.551	254.643
17) Sonstige Aktiva	30.6.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche	64.032	64.138
Sonstige Vermögensgegenstände	181.195	131.786
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	181.558	202.066
Rechnungsabgrenzungsposten	4.082	3.834
Sonstige Aktiva	430.867	401.824
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.6.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.966.741	1.963.611
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.226.244	1.288.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.192.985	3.252.390
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.6.2015	31.12.2014
Spareinlagen	3.009.793	3.098.547
Sonstige	7.089.884	6.895.061
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.099.677	9.993.608
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.6.2015	31.12.2014
Begebene Schuldverschreibungen	1.508.573	1.559.330
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	21.142	21.312
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.529.715	1.580.642

21) Rückstellungen	30.6.2015	31.12.2014
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	234.895	235.942
Jubiläumsgeldrückstellung	10.718	10.533
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	84.310	81.264
Sonstige Rückstellungen	54.675	55.273
Rückstellungen	384.598	383.012

22) Sonstige Passiva	30.6.2015	31.12.2014
Handelsspassiva	50.968	55.372
Steuerschulden	23.632	8.752
Laufende Steuerschulden	19.280	4.918
Latente Steuerschulden	4.352	3.834
Sonstige Verbindlichkeiten	197.812	162.684
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	38.649	43.459
Rechnungsabgrenzungsposten	47.228	46.514
Sonstige Passiva	358.289	316.781

Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	30.6.2015	31.12.2014
Währungsbezogene Geschäfte	4.687	4.643
Zinsbezogene Geschäfte	44.954	50.725
Sonstige Geschäfte	1.327	4
Handelsspassiva	50.968	55.372

23) Nachrangkapital	30.6.2015	31.12.2014
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	586.156	614.662
Hybridkapital	80.910	79.303
Zusätzliches Kernkapital	0	20.411
Nachrangkapital	667.066	714.376

24) Eigenkapital	30.6.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	91.844	85.924
Kapitalrücklagen	279.233	193.592
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.312.481	1.230.747
Unversteuerte Rücklagen	18.704	18.704
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	0
Anteile im Fremdbesitz	4.486	3.238
Eigenkapital	1.758.620	1.534.077

25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.6.2015	31.12.2014
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.292.948	1.302.042
Eventualverbindlichkeiten	1.292.948	1.302.042
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	2.794.184	2.727.707
Kreditrisiken	2.794.184	2.727.707

26) Segmentbericht	Privat	Firmen	Fin. Markets	Sonstiges	Summe
Zinsenüberschuss	28.352	121.715	28.696	0	178.763
Risikovorsorge Kredit	-1.762	-26.945	1.377	0	-27.330
Provisionsüberschuss	34.366	33.609	-8	0	67.967
Handelsergebnis	0	25	6.104	0	6.129
Verwaltungsaufwand	-43.113	-62.046	-3.384	-11.916	-120.459
Sonst. betr. Ertrag	-1.678	560	-8.767	769	-9.116
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Periodenüberschuss v. St.	16.166	66.918	24.018	-11.147	95.954
Du. Risikoäquivalent	1.306.244	8.104.310	4.102.540	0	13.513.094
Du.zugeordn. Eigenkap	156.443	970.618	491.343	0	1.618.404
ROE	20,7%	13,8%	9,8%		11,9%
Cost/Income Ratio	70,6%	39,8%	13,0%		49,4%

27) Personal	30.6.2015	31.12.2014
Angestellte	2.026	2.004
Arbeiter	14	17
Gesamtkapazität	2.040	2.021

28) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Beträge in € 1.000			
Gezeichnetes Kapital	89.406	84.549	84.549
Kapitalrücklagen	280.002	194.746	194.746
Gewinnrücklagen	1.292.567	1.248.435	960.004
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-15.565	-13.078	0
Aufsichtliche Korrekturposten	-35.706	-40.778	-167
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-160.671	-166.989	-13.931
Hartes Kernkapital	1.450.033	1.306.885	1.225.201
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	20.000	0
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	55.300	63.200	63.200
Abzüge von Posten des AT 1-Kapitals	-24.532	-4.892	-4.892
Zusätzliches Kernkapital	80.768	78.308	58.308
KERNKAPITAL	1.530.801	1.385.193	1.283.509
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	370.656	409.195	437.037
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	2.700	1.800	1.800
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	23.700	15.800	15.800
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	57.349	76.306	128.808
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	8.000
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-4.672	-13.893	-22.035
Ergänzungskapital	449.733	489.208	569.410
EIGENMITTEL	1.980.534	1.874.401	1.852.919
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	11.063.835	10.982.467	10.886.275
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	62.817	62.476	16.105
operationelles Risiko	890.231	890.231	846.414
Gesamtrisikobetrag	12.016.883	11.935.174	11.748.794
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	12,07%	10,95%	10,43%
Kernkapital-Quote	12,74%	11,61%	10,92%
Geamtkapital-Quote	16,48%	15,70%	15,77%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapital-Quote	4,50%	4,00%	4,00%
Kernkapital-Quote	6,00%	5,50%	5,50%
Geamtkapital-Quote	8,00%	8,00%	8,00%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	540.760	477.407	469.952
Kernkapital	721.013	656.435	646.184
Geamtkapital	961.351	954.814	939.904
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	909.273	829.478	755.249
Kernkapital	809.788	728.758	637.325
Geamtkapital	1.019.183	919.587	913.015

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.6.2015 in Tsd. €

	HtM	FV/PL	HFT	AfS	L&R/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve						133.753	133.753
						133.753	133.753
Forderungen an Kreditinstitute					1.132.660		1.132.660
					1.132.784		1.132.784
Forderungen an Kunden	43.755	80.941		99.464	12.502.825		12.726.985
	44.169	80.941		99.464	12.580.558		12.805.132
Risikovorsorgen					-489.740		-489.740
					-489.740		-489.740
Handelsaktiva			51.081				51.081
			51.081				51.081
Finanzanlagen	2.103.416	244.543		616.644		788.779	3.753.382
	2.288.262	244.543		616.644			
Immaterielle Vermögensgegenstände						1.411	1.411
Sachanlagen						250.551	250.551
Sonstige Aktiva			181.558			249.309	430.867
			181.558				
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			181.558				181.558
			181.558				181.558
Summe Bilanzaktiva	2.147.171	325.484	232.639	716.108	13.145.745	1.423.803	17.990.950
	2.332.431	325.484	232.639	716.108	13.223.602		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		88.023			3.104.962		3.192.985
		88.023			3.141.484		3.229.507
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		396.117			9.703.560		10.099.677
		396.117			9.711.316		10.107.433
Verbrieftete Verbindlichkeiten		451.265			1.078.450		1.529.715
		451.265			1.082.612		1.533.877
Rückstellungen						384.598	384.598
Sonstige Passiva			89.617			268.672	358.289
			89.617				
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			38.649				38.649
			38.649				38.649
Nachrangkapital		460.365			206.701		667.066
		460.365			210.945		671.310
Kapital						1.758.620	1.758.620
Summe Bilanzpassiva	-	1.395.770	89.617	-	14.093.673	2.411.890	17.990.950
	-	1.395.770	89.617	-	14.146.357		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2015										
	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden	0	80.941	0	99.464	0	0	180.405	0	99.464	80.941
Handelsaktiva	0	0	51.081	0	0	0	51.081	1.430	49.651	0
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	0	244.543	0	0	0	0	244.543	53.695	190.848	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	616.644	0	0	616.644	476.232	56.509	83.903 ¹⁾
Sonstige Aktiva	0	0	181.558	0	0	0	181.558	0	181.558	0
hiervon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	181.558	0	0	0	181.558	0	181.558	0
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	1.132.660	0	1.132.660	0	0	1.132.784
Forderungen an Kunden	43.755	0	0	0	12.502.825	0	12.546.580	0	44.169	12.580.558
Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.103.416	0	0	0	0	0	2.103.416	2.205.679	82.583	0
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	88.023	0	0	0	0	88.023	0	0	88.023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	396.117	0	0	0	0	396.117	0	0	396.117
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	451.265	0	0	0	0	451.265	0	451.265	0
Sonstige Passiva	0	0	89.617	0	0	0	89.617	0	89.617	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	38.649	0	0	0	38.649	0	38.649	0
Nachrangkapital	0	460.365	0	0	0	0	460.365	0	460.365	0

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2015										
	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	3.104.962	0	3.104.962	0	0	3.141.484
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	9.703.560	0	9.703.560	0	0	9.711.316
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.078.450	0	1.078.450	0	1.082.612	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0	206.701	0	206.701	0	210.945	0

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) ermittelt wurde.

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Das Risikocontrolling der Abteilung Rechnungswesen und Controlling der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die Marktteilnehmer bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten.

Zur Fair Value Bewertung von derivativen Instrumenten, Verbriefen Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapitalanleihen kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteiisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt. Der CVA wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ermittelt. Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen mit dem Vertragszinssatz erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag verwendet wird.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes in Level 3 erfolgt für Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Barwertmethode. Die Ermittlung der Discounted Cash Flows erfolgt auf Basis zukünftiger Zahlungsströme und dem mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Für diese Finanzinstrumente stehen keine am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge konform der Bonitätseinstufung zur Verfügung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert. Finanzielle Vermögenswerte AfS (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe von 135.765 Tsd. Euro werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Die Oberbank beabsichtigt nicht, diese zu veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen AfS, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values für diese Vermögensgegenstände erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren).

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Bilanzwert am 01.01.2015	83.903
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	0
Impairment (GuV-wirksam)	0
Bilanzwert am 30.06.2015	83.903

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
Impairment im Geschäftsjahr	0
	0

Im sonstigen Ergebnis ergaben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

<u>Entwicklung im Geschäftsjahr:</u>			
	Forderungen an Kunden	Vblk. ggü. Kreditinst.	Vblk. ggü. Kunden
-			
-			
Bilanzwert am 01.01.2015	84.297	89.575	412.563
Zugänge	0	0	0
Abgänge	-2.251	0	-3.000
Veränderung Marktwert	-1.105	-1.552	-13.446
hievon aus Abgängen	-170	0	-559
hievon aus in Bestand befindlich	-935	-1.552	-12.887
Bilanzwert am 30.06.2015	80.941	88.023	396.117

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

3 Erklärung des Vorstandes gem. § 87 Börsegesetz

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting StandardsBoard (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Halbjahr 2015 (1. Jänner 2015 bis 30. Juni 2015) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank,

a) dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;

b) dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 28. August 2015

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Firmenkundengeschäft



Direktor
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Verantwortungsbereich
Privatkundengeschäft



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Gesamtrisikomanagement

3.1 Die aktuellen Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Generaldirektor

Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Direktor

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA

Direktor

Mag. Florian Hagenauer, MBA

Grundsätzliche Geschäftspolitik
Interne Revision

Geschäfts- und Serviceabteilungen		
CIF (Corporate & International Finance)	PKU (Privatkunden)	KRM (Kredit-Management)
GFM (Global Financial Markets)	PAM (Private Banking & Asset Management)	Risikocontrolling
PER (Personalabteilung)		ZSP (Zahlungsverkehrssysteme und zentrale Produktion)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)		SEK (Sekretariat & Kommunikation)
		ORG (Organisationsentwicklung, Strategie und Prozessmanagement)

Regionale Geschäftsbereiche	
Südbayern	Linz-Landstraße
Nordbayern	Innviertel
Salzkammergut	Salzburg
Linz-Hauptplatz	Niederösterreich
Wels	Slowakei
Wien	Tschechien
	Ungarn

4 Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2015

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

22.05.2015: Aktionärsreport für das 1. Quartal 2015

21.08.2015: Aktionärsreport für das 1. Halbjahr 2015

27.11.2015: Aktionärsreport für das 1. bis 3. Quartal 2015

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

5 Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0